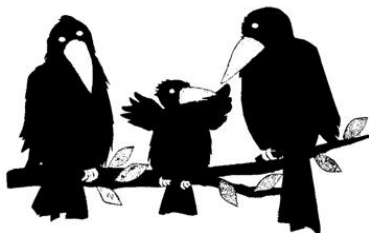


Anton Bruckner (1824 – 1896)
200. Geburtstag





Anton Bruckner (1824 – 1896)

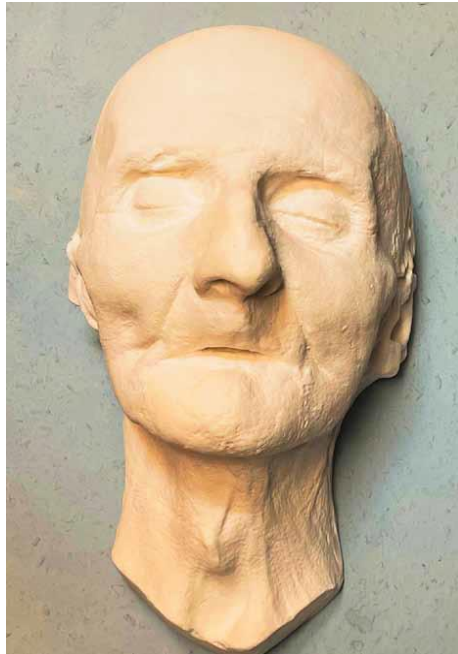
200. Geburtstag

1 **Bruckner, Anton:** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Wien, 21. Oktober 1871. Gr-8°, 4 S. – Knickfalte. 12.000,-

Ausführlicher Brief an seinen Bekannten Johann Schiedermayr, Antwort auf dessen Fragen zur sog. „St. Anna-Affäre“. – Bruckner wurde gleich zu Beginn seiner Wiener Jahre, wo er seit Oktober 1870 „als Hilfslehrer für Klavier an der Lehrer(innen)bildungsanstalt St. Anna“ unterrichtete, in einen heute beinahe tagesaktuell („me-too“) wirkenden Skandal verwickelt. In anonym an die Presse gegebenen Informationen wurde er beschuldigt, „seinen Schülerinnen den Hof gemacht und einzelne vor anderen bevorzugt zu haben“. Eine der wohl nicht bevorzugten Schülerinnen „war unglücklicherweise eine Tochter des Realschuldirektors J. Streinz. Vermutlich war es, der (anonym) gegen Bruckner ein Disziplinarverfahren anstregte, das ein Dienstenthebungsverfahren zur Folge hatte.“ Eine weitere (- die? -) treibende Kraft war – wie Bruckner vermutete – Theodor Vernaleken, der Direktor von St. Anna, der Bruckner „loswerden wollte“ um einen anderen Bewerber einstellen zu können. Die Affäre zog zunächst weitere Kreise und wurde wie (bereits damals üblich) in zahlreichen, teils satirisch-diffamierenden Zeitungsartikeln breitgetreten. Jedoch: Bruckner wurde bereits Mitte Oktober vollständig rehabilitiert und Vernaleken vom Ministerium gerügt, in mehreren Zeitungen erschienen Gegen Darstellungen. Bruckner verzichtete in der Folge allerdings auf den Unterricht der weiblichen Klasse („Was die weibl. anbelangt, können sich Eure Gnaden denken, hab ich alle Lust verloren, obwohl ich 500 fl. jährl. verlieren muss“). – Vgl. Bruckner Handbuch, S. 376f., Bruckner Chronologie, S. 236-239. – Einer der wichtigsten Briefe Bruckners.

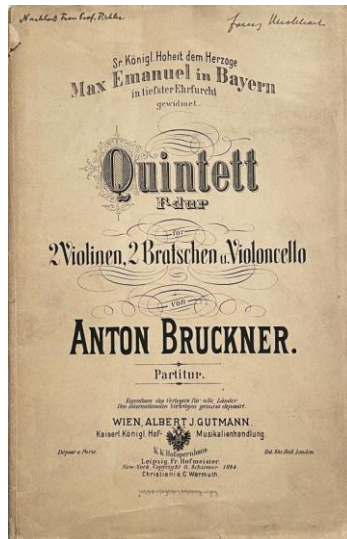


Handwritten text in cursive script, likely a letter or document. The visible text includes:
München 21. Oktober
1871.
Herrn H. Baron, in H. Doctor Sappalte.
Stulan Linn...
The text is written on aged, slightly stained paper with some faint background markings.



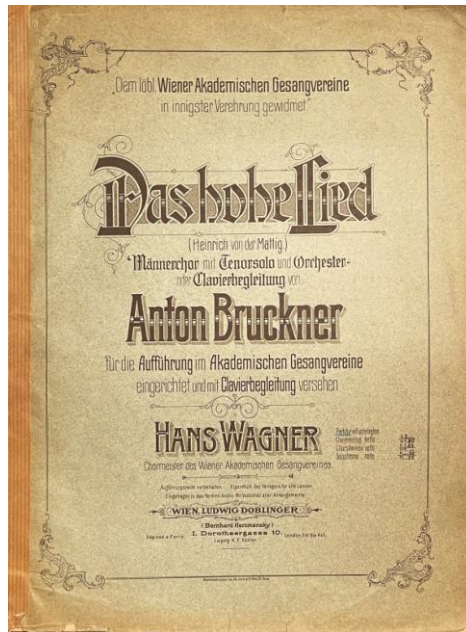


2 **Bruckner, Anton – Haberl / Zinsler:** Totenmaske Anton Bruckners. Gips, braun gefärbt. Ca. 30x16 cm. – Gering bestoßen. 700,-
 Späterer Abguss der von den Bildhauern J. Haberl und K. A. Zinsler am Tag nach Bruckners Tod abgenommenen Totenmaske (vgl. Bruckner-Chronologie IKO 87).



3 **Bruckner, Anton:** Quintett F-dur für 2 Violinen, 2 Bratschen u. Violoncello. Partitur. Wien, Gutmann (VN 500) [1884]. 63 S. – Nicht beschnitten, gering bestoßen. BV. 300,-

WAB 112. – Erste Ausgabe von Bruckners bedeutendster Kammermusikkomposition. – Dem Herzog Max Emanuel in Bayern gewidmet.



4 **Bruckner, Anton:** [WAB 74] Das hohe Lied (H. v. d. Mattig). Männerchor mit Tenorsolo und Orchester- oder Clavierbegleitung. Partitur. Für die Aufführung im Adademischen Gesangvereine eingerichtet von H. Wagner. Wien, Doblinger (VN 2693) 1902. Fol., 13 S., OU. – Bestoßen, Rücken alt geklebt. 120,-

Erste Ausgabe. – Bruckners erste Fassung von 1876 hatte sich wegen der Anforderungen des Brummchores an die Sänger als nicht aufführbar erwiesen, so daß dieser den Streichern übertragen wurde. Für die öffentliche Uraufführung 1902 unterzog H. Wagner das Werk einer nochmaligen Bearbeitung.



5 **Bruckner, Anton:** "Te Deum" für Chor Soli und Orchester. Orgel ad libitum. Clavierauszug. Wien, Rättig (VN 40) [1885]. Gr-8°, 36 S., Pbd. - Bestoßen. 150,-

Erste Ausgabe.

6 **Bruckner, Anton:** Symphonie No. 4. für grosses Orchester. Partitur. Lpz., Peters (VN 10394). Im Einverständnis mit der UE. Gr-8°, 187 S., Ln. 200,-

Preis-Exemplar der Berliner akadem. Hochschule für den Dirigenten Kurt Teichmann (1899-1990): „Diese Partitur ist Herrn Kurt Teichmann als Prämie aus der Stiftung des Verlages C. F. Peters verliehen worden. Charlottenburg, den 20. October 1926“, mit den Unterschriften Franz Schrekers und Georg Schünemanns.

7 **Bruckner, Anton:** Symphonie[n] No. 1-9. Für zwei Klaviere zu vier Händen bearb. von K. Grunsky. Lpz., Peters (384ii / VN 105ii) © 1927. 9 Bde., fol., Ln.-Bde. m. Goldprg. – Ebde. wasserrandig. BV. 500,-

Je zwei Exemplare vorhanden. – Selten vollständig.

8 **Bruckner, Anton:** VII. Symphonie E-Dur (Originalfassung). Vorgelegt von R. Haas. Partitur-Sonderausgabe. Lpz., Bruckner-Verlag 1944. Fol., 2 Bll., 135 S., Hln. m. aufgez. vord. OU. – Gebrauchsexemplar mit Eintragungen. Unfrisch. BV. 440,-

Sämtliche Werke. Kritische Ausgabe. 7. Band. – Exemplar des Dirigenten und Komponisten Robert Heger mit seinen aufführungspraktischen und analytischen Eintragungen sowie zweifachem Besitzvermerk.



9 **Bruckner, Anton – Hruby, Carl:** Meine Erinnerungen an Anton Bruckner. Wien, Schalk 1901. 42, (1) S., Obr. - Bestoßen, Rücken geklebt.

50,-

Sehr frühe Erinnerungen.

10 **Bruckner, Anton** - Westarp, Alfred: Anton Bruckner. Fünfte Symphonie. Ihr Entwicklungsgedanke. Mchn. 1907. Fol., 2 Bll., 39 S., Obr. Mit Noten. - Etwas bestoßen, Ebd. u. erstes Blatt mit Einriß.

100,-

Frühe, eher esoterische Deutung der Fünften.

11 **Bruckner, Anton – Halm, August:** Die Symphonie Anton Bruckners. Mchn., Müller 1914. XVI, 222 S., Ldr.Bd. m. Goldprg.

50,-

Aus dem Besitz des Komponisten Josef Suder. Mit einigen Marginalien in Blei.

12 **Bruckner, Anton – Göllerich, August / Auer, Max:** Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffensbild. Rgb., Bosse 1922-1936. 4 Bde. in 9, Ohln., Goldprg. – Gering bestoßen.

400,-

Originalausgabe der großen, bis heute grundlegenden Biographie. – A. Göllerich konnte nur noch den ersten Band herausbringen, seine Arbeit wurde von M. Auer zum Abschluß gebracht. – Deutsche Musikbücherei, Bde. 36-39.

13 **Bruckner, Anton – Kurth, Ernst:** Bruckner. Zweites Tausend. Bln., Hesse 1925. 2 Bde., gr-8°, zus. IX, 1351 S., Hldr., Rü.-Goldprg., FS. Mit Notenbsp.

170,-

Schöne Ausgabe.

14 **Bruckner, Anton – Dresdner Bruckner-Gemeinde:** Dresdner Bruckner-Blätter. Hg. von K. Laux. Nr. 8, 1939 bis Nr. 17, 1943. Dresden 1939-1943. 10 Hefte, Klammerheftung. - Etwas angegraut.

100,-

Selten.

15 **Bruckner, Anton – Deutsche Bruckner-Gesellschaft:** Bruckner-Blätter. Mitteilungen. Jahrgang 1940. Wien 1940. 4 Hefte, Klammerheftung.

80,-